

Öffentlichkeit

Neue Kampagne: Welche Lobbyisten schreiben Gesetze mit?

Der Gesetzgebungsprozess in Deutschland ist zu intransparent. Das will eine neue Kampagne ändern: Mit tausenden Anfragen an Bundesministerien sollen Gesetzentwürfe und Lobby-Stellungnahmen befreit werden. Jetzt mitmachen!

am 15.06.2017 von Arne Semsrott / Teilen



Tausende Stellungnahmen von Verbänden fließen in Gesetzentwürfe ein— [CC0](#)

Ob [Vorratsdatenspeicherung](#), [BND-Reform](#) oder [Staatstrojaner](#): Bundesministerien bereiten neue Gesetze meist unter Ausschluss der breiten Öffentlichkeit vor – sofern wir und andere die Gesetzentwürfe nicht [vorher veröffentlichen](#).

Hilf mit!

Mit Deiner finanziellen Hilfe unterstützt Du unabhängigen Journalismus.

Die neue Kampagne „[Gläserne Gesetze](#)“ von [FragDenStaat.de](#) und [abgeordnetenwatch.de](#) soll das ändern: Mit tausenden Anfragen nach Gesetzentwürfen und Lobby-Stellungnahmen könnten die Bundesministerien dazu gebracht werden, die Dokumente künftig aktiv während des Gesetzgebungsprozesses zu veröffentlichen – und nicht erst danach auf Anfrage. Eine ähnliche Massen-anfrage-Kampagne hatte im vergangenen Jahr [beim Bundestag Erfolg](#): Statt tausende Anfragen nach Gutachten zu beantworten, entschied er sich, die Dokumente von sich aus ins Internet zu stellen.

Für mehr als 600 Gesetze haben die Bundesministerien in der laufenden Legislaturperiode sogenannte Referentenentwürfe erarbeitet. Sie werden [in der Regel](#) im Rahmen einer Verbändebeteiligung ausgewählten Interessenvertretern mit der Bitte um Stellungnahme zugesendet. Wer daran beteiligt ist und welche Inhalte aus diesen Stellungnahmen letztlich den Weg in den späteren Gesetzentwurf der Bundesregierung finden, ist bisher nicht nachvollziehbar. Referentenentwürfe und Stellungnahmen werden nämlich normalerweise nicht veröffentlicht.

Wer war an der Autobahnprivatisierung beteiligt, wer sagt was zum Mindestlohn?

Das betrifft so unterschiedliche Vorlagen wie die [Einführung der Autobahnprivatisierung](#), die [Änderung des Atomgesetzes](#) oder auch die [Einführung des Mindestlohns](#). Aufgrund der fehlenden Öffentlichkeit können oft nur vergleichsweise wenige Personen auf die Inhalte Einfluss nehmen, bis die Gesetzentwürfe in den parlamentarischen Prozess gehen.

Über „[Gläserne Gesetze](#)“ können alle Menschen mit wenigen Klicks einige der [494 nicht-öffentlichen Referentenentwürfe](#) und [17.237 Stellungnahmen](#) der laufenden Legislaturperiode bei den jeweiligen Bundesministerien anfragen. Die befreiten Dokumente sollen schließlich auf der Plattform [stellungnah.me](#) zusammengeführt werden. Dort ist schon jetzt eine Übersicht sämtlicher von Bundesministerien angefragter Verbände zu finden.

Forderung nach „Legislativem Fußabdruck“ für Gesetze

Die Kampagne greift die Forderung nach einem „legislativen Fußabdruck“ für Gesetze sowie nach einem [Lobbyregister](#) auf, die Organisationen wie Transparency International, LobbyControl und [abgeordnetenwatch.de](#) seit längerem öffentlich vertreten. Sie setzen sich dafür ein, dass die Bundesregierung offenlegt, welche Lobbyisten in die Erstellung von Gesetzen im Rahmen von Stellungnahmen und weiteren Kontakten eingebunden sind.

Eine Umfrage von abgeordnetenwatch.de unter den 14 Bundesministerien und dem Bundeskanzleramt [hatte im November 2016 ergeben](#), dass lediglich das Haus von Justizminister Heiko Maas Lobbyisten-Stellungnahmen (zumindest teilweise) im Internet veröffentlicht. Zehn Ministerien sowie das Kanzleramt teilten dagegen mit, keine Stellungnahmen öffentlich zu machen.



Über den Autor/ die Autorin

arne

Arne Semsrott arbeitet für die Open Knowledge Foundation Deutschland und betreut dort das Portal zur [Informationsfreiheit](#) FragDenStaat.de. Twitter: [@fragdenstaat](#) E-Mail ([PGP](#)): [arne\(at\)netzpolitik.org](mailto:arne(at)netzpolitik.org)

Veröffentlicht

vor 16 Stunden

Kategorie

Öffentlichkeit

Schlagworte

bundesministerien, Bundesregierung, ifg, Informationsfreiheit, informationsfreiheitsgesetz, Innenministerium, Justizministerium, kampagne, Transparenz

Mit freundlicher Unterstützung von

PALASTHOTEL